

Ein exklusiver Sommerabend

■ Die Luzerner Ländler Band erfreute die Bewohnerinnen und Bewohner der Hofmatt

Über 40 Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums Hofmatt genossen kürzlich eine gediegene Sommer-Soirée mit einem festlichen Menü und bester Unterhaltungsmusik. Nur ein kleiner Wermutstropfen gab es – infolge der Gewitterprognosen konnte der Anlass nicht draussen stattfinden.

Text und Foto: Ruth Buser-Scheurer



Das breitgefächerte Repertoire der Luzerner Ländler Band mit (v.l.) Josi Fischer, Claudia Muff und Sepp Huber sorgte für gute Stimmung in der Cafeteria der Hofmatt.

Ein kleiner Flyer kündigte den Bewohnerinnen und Bewohnern des AltersZentrums Hofmatt den Besuch der Luzerner Ländler Band vom 13. August 2020 an. Nach der gelungenen 1.-Augustfeier am 31. Juli 2020 war dies erst der zweite grössere Anlass seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Zurück zu etwas Normalität mit einem gemütlichen Abend bei viel Musik und Köstlichkeiten aus der Hofmattküche, das war das anvisierte Ziel von Zentrumsleiterin Kathrin Rogger und dem Alltagsgestaltungs-Team. Gerne hätte man dazu auch die Angehörigen der Bewohner sowie die Bevölkerung der Seegemeinden eingeladen, aber das coronabedingte Schutzkonzept liess dies leider nicht zu.

Eine gediegene Atmosphäre

Die Cafeteria war festlich und blumengeschmückt. Im Nu waren alle Plätze besetzt und es mussten

noch Zusatztische angefügt werden. Kein Wunder, die Klänge der Luzerner Ländler Band sowie das Menü versprachen einige Höhepunkte. Herzlich begrüsst wurden die erwartungsvollen Bewohnerinnen und Bewohner von Manuela Zbinden, welche für die Anlasskoordination und Alltagsgestaltung in der Hofmatt verantwortlich ist. Nicht zum ersten Mal gastierten Claudia Muff (am Akkordeon), Josi Fischer (Klarinette, Saxophon und Blockflöte) zusammen mit Kontrabassist Sepp Huber in der Hofmatt. Sie eröffneten den Abend mit dem «Amerika Marsch», welcher von Alois 'Heirassa' Schilliger komponiert wurde. Zentrumsleiterin Kathrin Rogger freute sich, dass so viele Bewohner der Einladung zu dieser Sommer-Soirée gefolgt waren. Im Gespräch mit der Wochen-Zeitung meinte sie: «Ich denke es ist wichtig, dass wir nach

der kompletten 'Schliessung' des Hauses, welche für unsere Bewohner besonders hart war, wieder gesellschaftliche Anlässe durchführen. Man sehnt sich zurück nach etwas Normalität und insbesondere auch nach Geselligkeit und Unterhaltung.»

Ein Festmenü und schöne Melodien

Mit einem Blattsalat mit geräuchten Entenbruststreifen und Zitronen-Honig-Dressing wurde der kulinarische Reigen eröffnet. Musikalisch begleitet von der Luzerner Ländler Band mit traditioneller Ländlermusik, gepaart mit alten Schlagern und Melodien aus der Operette «Die lustige Witwe». Es folgten Tagliatelle mit Eierschwämmli und Belper Knolle – einfach herrlich – abgerundet mit einem Melonensorbet mit Prosecco. Dazu passten die in den 40er-Jahren entstandenen Lieder des

Schweizer Komponisten Artur Beul, zu welchen etliche Anwesende kräftig mitsangen. Danach war man bereit für das freundlich servierte Schweinsfilet im Teig an Portweinsauce mit glasiertem Gemüse Potpourri. Claudia Muff und Josi Fischer freuten sich über das Engagement in der Hofmatt. «Während gut drei Monaten wurden alle Auftritte – so auch das Heirassa-Festival in Weggis – abgesagt», erklärte Vollblutmusikerin Claudia Muff, welche seit Beginn jeweils an diesem Heirassa-Wochenende in Weggis präsent ist. «Grosse Konzerte sind teilweise bis Ende Jahr annulliert worden. Erst seit der Lockerung kommen wieder Anfragen für kleinere Auftritte.» Sie, wie auch ihre beiden Mitmusikerinnen, welche alle in weiteren Formationen spielen, stellen fest, dass die Freude der Zuhörer enorm gestiegen ist und die Wertschätzung zugenommen hat. Für die drei Jahrgängerinnen und «Schuelgpane» von Alois Schilliger spielten sie das von ihm komponierte Stück «Heimtdörfli». Und auch einem Wunsch nach einer Musette kam die Luzerner Ländler Band gerne nach. Klar, dass auch das bekannte Paradestück «Heirassa» nicht fehlen durfte und entsprechend leuchteten die Augen von Franz-Xaver Lottenbach, einem der Initianten und heutigen Ehrenmitglied des Heirassa-Festivals von Weggis. Er, aber auch Miggeli Bretsch, waren des Lobes voll von dieser Sommer-Soirée. Letztere meinte denn auch schmunzelnd: «Ich bin heute Abend 50 Jahre jünger geworden.»

Aufgefallen



Am 10. August an der Bühlerstrasse beobachtet: Der Nachtfalter ist ein Russischer Bär und gehört in die Familie der Eulenfalter, Unterfamilie Bärenspinner. Er ist sehr schön gezeichnet. Wenn er die Flügel spreizt, sieht man die orangene Farbe, die als Warntracht für andere Insekten gilt. Man sieht ihn nicht sehr häufig, es kommt auf verschiedene Faktoren an, dass er sich wohlfühlt. Charles Aubry, Weggis



Ein Kompliment an unsere Nachbarin Maria Arnold, für ihr reichgeschmücktes Haus. Susanne Hefti, Weggis